

Bundesamt für Gesundheit
Herrn Prof. Thomas Zeltner
Direktor
Schwarzenburgstrasse 165
3097 Liebefeld

Zürich, 11. April 2008

Nationales Programm Tabak 2008 - 2012

Sehr geehrter Herr Prof. Zeltner,
sehr geehrte Frau Kuenzli,

Wir danken für die Möglichkeit, zum Nationalen Programm Tabak 2008 – 2012 Stellung zu nehmen.

Allgemeines

Das Konsumentenforum kf teilt die Meinung, dass die Tabakprävention in den letzten Jahren erfolgreich war, dass aber nach wie vor Handlungsbedarf besteht und es verfrüht wäre, sich auf den Lorbeeren auszuruhen.

1. Ausgangslage

Die Ausgangslage ist klar dargestellt und entspricht auch unserer Einschätzung.

Wir gehen davon aus, dass die durch das angestrebte Gesundheitsabkommen – welches zusammen mit dem Freihandelsabkommen im Agrar- und Lebensmittelsektor behandelt wird - bedingten Gesetzesänderungen sowie die Schaffung eines entsprechenden Tabakproduktgesetzes uns zur Vernehmlassung zugestellt werden wird und werden dazu zu gegebener Zeit Stellung nehmen.

Gesetzesänderungen, welche einen Schutz vor Passivrauchen zur Folge haben, werden von uns unterstützt.

2. Herausforderungen, Mission und Oberziele

Das Konsumentenforum kf teilt Ihre Beurteilung der zentralen Herausforderungen wie sie in der Kurzfassung aufgelistet sind.

Die zentrale Mission (das Wort gefällt uns nicht, es wirkt zu sektiererisch, das zentrale Ziel oder die zentrale Aufgabe wäre unserer Ansicht nach „neutraler“) „die tabakbedingten Todes- und Krankheitsfälle in der Schweiz sind reduziert“ unterstützen wir und sind gern bereit, im Rahmen unserer Möglichkeiten – Information und Beratung – dazu beizutragen, die Oberziele zu erreichen.

Oberziel 1 und 2 scheinen uns realistisch. Oberziel 3 wäre wünschenswert, unserer Ansicht nach aber zu hoch gesteckt, da staatliche Regelungen immer nur den öffentlichen Raum bzw. den Arbeitsplatz betreffen können, nicht aber den privaten Raum. So werden z.B. Kinder rauchender Eltern oder Personen mit rauchenden Partnern kaum durch den Staat vor dem Passivrauchen geschützt werden können.

3. Handlungsfelder und strategische Ziele

Generell unterstützen wir die 11 strategischen Ziele insbesondere da, wo es um Information, Wissensvermittlung und Beratung geht. Wir äussern uns deshalb nur zu den Zielen, bei denen wir Vorbehalte haben, bzw. deren Wirksamkeit in Frage stellen.

Ziel 5: Tabaksteuer: Kurzfristig führt eine Erhöhung der Tabaksteuer sicher zu einem vorübergehenden Rückgang, langfristig wird der höhere Preis zur Gewohnheit und potenzielle „Neueinsteiger“ kaum abhalten. (Auch bei andern Drogen hat der Preis kaum eine präventive Wirkung)

Ziel 6: Wir unterstützen eine Regelung zum Schutz vor Passivrauchen, dieser wird sich aber immer nur auf den öffentlichen Raum bzw. den Arbeitsplatz beziehen können. (Siehe Kommentar zu Oberziel 3)

Ziel 9: Es ist uns nicht klar, wie dieses Ziel umgesetzt werden soll. Was unter „geeigneten Massnahmen“ zu verstehen ist.

4. Umsetzungsplanung

Keine Bemerkungen

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Bemerkungen gedient zu haben und grüssen freundlich.

Franziska Troesch-Schnyder
Präsidentin k f